©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Wissenschaft

Österreichs Fischerei *Jahrgang 60/2007* *Seite 125–127*

Ergänzung aus Sicht der OÖ. Naturschutzabteilung zum Artikel

»Fischökologische Charakterisierung von Seeausrinnen einiger österreichischer und bayerischer Seen«

in »Österreichs Fischerei«, Jahrgang 60/2007

Mit Entscheidung der Europäischen Kommission vom 22. 12. 2003 wurden der Mondsee, der Attersee, die Seeache als ihre Verbindung sowie die Unterläufe von Zeller Ache, Fuschler Ache und Weißenbach in die Liste von Gebieten von gemeinschaftlicher Bedeutung für die alpine geographische Region aufgenommen. Die Schutzgüter, die zur Ausweisung dieses Gebietes als Europaschutzgebiet (Natura-2000-Gebiet) geführt haben, sind der im Anhang I der FFH-Richtlinie angeführte Lebensraumtyp oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen sowie die beiden im Anhang II genannten Fischarten Perlfisch (*Rutilus meidingeri*) und Seelaube (*Chalcalburnus chalcoides*).
Mit der Verordnung der OÖ. Landesregierung vom 20. 12. 2006 (LGBl. Nr. 131) wurde das Gebiet gemäß FFH-Richtlinie als sogenanntes Europaschutzgebiet in nationales Recht übergeführt.
Im Zuge des Nominierungsprozesses wurde seitens der OÖ. Naturschutzabteilung eine »Studie zur Verbesserung der Lebensbedingungen für Perlfisch und Seelaube« (Siligato & Gumpinger, 2005) in Auftrag gegeben. Als Ergebnis dieser Untersuchung konnten zwischen 22. 4. und 3. 6. 2004 in einer installierten Reuse im Unterlauf der Seeache 1986 Perlfische gefangen werden. Des weiteren wurden zwischen 21. 5. und 3. 6. 2004 insgesamt 1710 Seelauben gefangen, dies entspricht allerdings einem Minimalwert an aufsteigenden Seelauben, da durch die Stabweite der Reusenpaneele von ca. 2 cm zumindest für juvenile Individuen eine Teilpassierbarkeit der Reuse gegeben war. Prozentuell überwogen mit 48% Perlfische vor Seelauben mit 43% Anteil die Zahl der insgesamt in die Reuse eingewanderten Fischarten. Die Reuse (als dynamisches Fischwehr nach Mühlbauer et al., 2003) wurde etwa 150 m flussauf der Mündung der Seeache in den Attersee installiert.
Im Zuge stichprobenartiger Elektrobefischungen flussauf der Reuse (2. und 29. 5. 2004) konnten flussab des Wehres der Fa. Ebewe (Lage: ca. 800 m flussauf der Mündung) »zahlreiche« Perlfische sowie ca. 200–280 Seelauben pro 30 m^2 Flächeneinheit gefangen werden. Nach Berechnungen anhand der Zahl der wiedergefangenen markierten Fische wurde der Bestand an Seelauben, die in die Seeache eingewandert waren, auf etwa 222.000 Individuen (Minimum 110.000, Maximum 485.000) hochgerechnet.
Auch der Unterwasserbereich des Klauswehres am Mondseeausrinn wurde im Zuge dieser Studie befischt. Es wurde zwar kein Perlfisch gefangen, jedoch beobachtet. Diese sind vermutlich aus dem Mondsee abgewandert.
Die vorliegende Untersuchung weist jedenfalls die Seeache als wichtiges Reproduktions- und Jungfischhabitat der Perlfische für den gesamten Attersee aus. Die Zahl der in der Fortpflanzungsperiode 2004 insgesamt eingewanderten Perlfische kann also nur grob mit 3000 bis 5000 Individuen abgeschätzt werden. Man darf also schlussfolgern, dass die Seeache einen der wichtigsten Laichplätze für seenbewohnende Perlfische weltweit darstellt. Teilergebnisse dieser Studie wurden in Österreichs Fischerei publiziert (Siligato & Gumpinger, 2006b).
Im Rahmen einer weiteren von der OÖ. Naturschutzabteilung beauftragten Studie »Erarbei-

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Das Klauswehr reguliert den Seespiegel des Mondsees und ist für einen Fischzug unpassierbar.
Foto: Schotzko

tung von Grundlagen zur Erstellung eines Landschaftspflegeplanes für das Europaschutzgebiet Mond- und Attersee« (Siligato & Gumpinger, 2006a) wurden Laichplätze von Perlfischen und Seelauben kartiert. Dabei konnten in folgenden Zuflüssen Laichaktivitäten von Perlfisch und Seelaube im Jahr 2005 detektiert werden:

Zeller Ache:
Einwanderung der Perlfische bis zu 670 m vom Mondsee
Einwanderung der Seelauben bis zu 670 m vom Mondsee

Fuschler Ache:
Einwanderung der Perlfische bis zu ca. 700 m vom Mondsee
keine Einwanderung der Seelauben im Jahr 2005

Wangauer Ache:
Einwanderung der Seelauben bis zu ca. 850 m vom Mondsee

Im Zuge einer fischökologischen Erhebung des Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde in Scharfling wurden zahlreiche Perlfische und Seelauben auch in den flussauf gelegenen Abschnitten der Mondseeache nachgewiesen (Schotzko, mündl. Mitteilung am 1. Methodik-Workshop für Fischökologen, 2006):
Im Bereich direkt flussab der Klauswehr konnten Perlfische in Dichten von über 500 Ind./ha und mehr als 150 Seelauben/ha festgestellt werden. Flussab davon bis zur Sohlrampe Wienerroither wurden, bezogen auf den Perlfisch, noch höhere Abundanzen nachgewiesen. Bei den Perlfischen handelte es sich ausschließlich um juvenile Individuen. Weitere Nachweise des Perlfisches gelangen auch im mittleren Abschnitt der Mondseeache zwischen der Wehranlage Laganda und Ebewe (geringe Dichten juveniler Exemplare). Im untersten Bereich, der vom Attersee aus frei passierbar ist, wurden wiederum höhere Dichten von Perlfischen und See-

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

lauben festgestellt. Wiederum handelte es sich um juvenile Exemplare dieser beiden Arten. Da diese Befischung im September stattfand, kann durchaus postuliert werden, dass sowohl Perlfisch als auch Seelaube die Seeache nicht ausschließlich in der Laichzeit nutzen.
Auch aus diesem Grund ist wohl der Perlfisch im von Schotzko modifiziertem Leitbild der Mondseeache als typische Begleitart und die Seelaube als seltene Begleitart geführt.
All diese Untersuchungen zeigen neben morphologischen Defiziten vor allem die Mängel in der Durchgängigkeit der Seeache auf. So wird in Siligato & Gumpinger, 2006, als eine der wichtigsten Maßnahmen die Wiederherstellung der Längsdurchgängigkeit in der Seeache gefordert.
Als Folgerung dieser erhobenen Defizite wurde unter Federführung der OÖ. Wasserwirtschaft und der OÖ. Naturschutzabteilung unter Einbeziehung des Lebensministeriums, des Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde in Scharfling, der OÖ. Agrar- und Forstrechtsabteilung, der Salzburger Wasserwirtschaft, des Fischereiberechtigten sowie der Betreiber der Wehranlagen ein ambitioniertes Regionalprogramm zur Verbesserung des Zustandes der Seeache initiiert. Im Zuge der Umsetzung dieses Programms sind die Neuerrichtung bzw. Adaptierung der insgesamt drei Organismenwanderhilfen sowie die Umsetzung von Strukturierungs- bzw. Renaturierungsmaßnahmen in zwei Abschnitten der Seeache konkret geplant. Die Planungen dafür haben bereits im Jahr 2006 begonnen und werden – was die Organismenwanderhilfen betrifft – bereits im Jahr 2007 abgeschlossen und anschließend baulich umgesetzt.

Mag. Stefan Guttmann

Kontaktpersonen zum Europaschutzgebiet »Mond- und Attersee«:
Mag. Stefan Guttmann, Naturschutzabteilung, Amt der OÖ. Landesregierung,
E-Mail: stefan.guttmann@ooe.gv.at, 0 73 2 / 77 20 - 11 8 95

Kontaktpersonen zum Regionalprogramm Mondseeache:
Mag. Felix Weingraber, Abt. Wasserwirtschaft, Amt der OÖ. Landesregierung,
E-Mail: felix.weingraber@ooe.gv.at, Tel. 0 73 2 / 77 20 - 12 4 31

LITERATUR

Mühlbauer, M., E. Traxler, A. Zitek & S. Schmutz (2003): Das dynamische Fischwehr. Ein hochwassersicheres Fischwehr zur Untersuchung der Fischwanderung in kleinen bis mittelgroßen Flüssen. Österreichs. Fischerei 56, Heft 5/6, 136–148.

Siligato, S. & C. Gumpinger, (2005): Natura 2000 Seeache – Studie zur Verbesserung der Lebensbedingungen für Perlfisch und Seelaube. Studie im Auftrag der OÖ. Landesregierung, Naturschutzabteilung, Wels, 59 S.

Siligato, S. & C. Gumpinger, (2006a): Natura 2000 Mondsee–Attersee: Erarbeitung von Grundlagen zur Erstellung eines Landschaftspflegeplanes für das Europaschutzgebiet »Mond- und Attersee«. Studie im Auftrag der OÖ. Landesregierung, Naturschutzabteilung, Wels, 67 S.

Siligato, S. & C. Gumpinger, (2006b): Zur Laichwanderung des Perlfisches (*Rutilus meidingeri*) in die Seeache zwischen Mondsee und Attersee. Österreichs Fischerei 59, 11–19.

Österreichs Fischerei *Jahrgang 60/2007* *Seite 127–130*

Einige aktuelle Perlfisch-(*Rutilus meidingeri*) Nachweise in österreichischen Fließgewässern

G. Zauner & C. Ratschan
ezb – TB Zauner GmbH, Marktstraße 53, 4090 Engelhartszell

Abstract

In this short communication a summary of ten recent records of lake chubs (*Rutilus meidingeri*) is listed. These fish were caught outside their well known habitat in lakes, in the rivers Traun, Ager, Vöckla and Danube, and could originate from lake Attersee, but might possibly also indicate the existence of self-reproducing populations in lake outlets.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 60

Autor(en)/Author(s): Guttmann Stefan

Artikel/Article: »Fischökologische Charakterisierung von Seeausrinnen einiger österreichischer und bayerischer Seen« 125-127